

Lehrverfassung der Realschule.

Nachdem für die meisten Unterrichtsfächer ausführliche Lehrpläne ausgearbeitet und von der vorgesetzten Behörde genehmigt worden sind, theilen wir im Folgenden die in denselben festgesetzte Vertheilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen mit.

Evangelische Religionslehre.

Sexta. A. Biblische Geschichten des N. T. bis zur Geschichte der Könige seit der Theilung des Reiches Israel; aus letzterer noch die Geschichten von Elias und Daniel. Nach Zahn's biblischen Historien. — Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. B. Aus dem Katechismus die zehn Gebote mit den Erläuterungen des kleinen Katechismus Luthers. C. Kirchenlieder, welche im Anschluß an die biblischen Geschichten oder die kirchlichen Zeiten durchzunehmen und aufzugeben sind: Ev. Gsgb. für Berg und Mark N. 49, 58, 192, 285, 635, 398, 426, 480. — Psalm 23. Sprüche: Psalm 119, 105. 1. Mos. 17, 1. Matth. 4, 10. Ps. 111, 10. 50, 15. 3. Mos. 19, 32. Spr. 12, 10. Jos. 58, 7. 1. Joh. 4, 20. Spr. 1, 10. 1. Mos. 39, 9. Hebr. 13, 16. Matth. 12, 36. Spr. 23, 26. Matth. 22, 37—40. Ps. 37, 5. 145, 15. 106, 1. Joh. 3, 16. 1. Mos. 3, 15. 12, 3. 49, 10. Mich. 5, 1. Jes. 9, 6, 7. 2. Cor. 13, 13. Das Vaterunser. Die zehn Gebote.

Quinta. A. Biblische Geschichten des N. T. nach Zahns bibl. Historien. B. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der dazu gelernten Sprüche und Lieder. Das Glaubensbekenntniß mit einfacher Worterklärung. C. 4 Kirchenlieder. No. 26, 431, 479, 258. Psalm 1 und 100. Sprüche: 1. Mos. 1, 27. Luc. 11, 27. 2. Tim. 3, 15. Matth. 10, 14. 1. Mos. 4, 7. Pred. 12, 1. Joh. 4, 24. Spr. 30, 17. Eph. 4, 28. 1. Tim. 6, 6—9. Eph. 4, 25. Ps. 143, 2. 51, 12—14. 19, 2. Joh. 6, 3. Luc. 2, 14.

Quarta. A. Abschnitte aus den historischen Büchern des N. T. (nebst dem Wichtigsten aus den Apokryphen und Hierhergehöriges aus den Profangeschichtschreibern, namentlich über Alexander d. Gr.). Gelegentlich der Festzeiten die betr. Perikopen. Eine Zeittafel. — Geographie von Palästina. — Das Allgemeinste von der Eintheilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher. — B. Katechismus. Repetition der Pensa von VI. und V. Das Vaterunser mit den Erklärungen von Luther. C. 2 Lieder. No. 29, 191. Ps. 103, 1—7; 73, 23—26; 139, 1—12, 23, 24. Sprüche: Matth. 16, 24—26. 1. Joh. 2, 15—17. Col. 3, 17. Röm. 13, 1. Joh. 8, 34. Gal. 6, 7—9. Jac. 4, 17. Hebr. 11, 1. Ps. 145, 17. Jes. 55, 8, 9. 1. Petri 5, 5. Hiob 1, 21. Röm. 8, 28. Ap. 4, 12. Matth. 11, 28—30. Phil. 2, 5—11. 5. Mos. 18, 15. Ps. 133, 1. Phil. 1, 21. Off. 14, 13. Jac. 1, 12. Matth. 28, 18. Röm. 1, 16. Ps. 119, 9. Jac. 1, 17.

Tertia B. A. Das Leben Jesu im synoptischen Zusammenhange (dazu typische und messianische Abschnitte des N. T.), genauer die Bergpredigt und die Gleichnisse. Apostelgeschichte. Das Leben Luthers, P. Gerhards, Franckes und Sellerts. B. Katechismus. Eingehendere Wiederholung der Pensa von VI—IV. C. Lied 149. 88. Psalm 121. 90. Sprüche: Bergpredigt, namentlich Matth. 5, 3 bis 9, 13, 14, 17, 21—26, 33—36, 43—48; 6, 5, 6, 24—34; 7.

Tertia A. A. Die kirchlichen Perikopen unter Hervorhebung der Evangelien. Bekanntmachung mit dem Kirchenjahr, der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen der Kirche und der Eintheilung des Gesangbuchs. Erweiternde Wiederholung der Bibelfunde und der Geographie Palästinas. Kirchengeschichtliches: Von Christo bis zur Zerstörung Jerusalems und gelegentliche Wiederholungen der in III^B durchgenommenen Biographien. B. Katechismus: Die Sacramente. C. Lied 7. 148. Sprüche: 1. Tim. 4, 8. Joh. 3, 5, 6. Phil. 2, 12, 13. Gal. 2, 20. Ap. 17, 24–28. Hebr. 12, 11. Ev. Joh. 1, 1, 4, 14, 17. 1. Mos. 9, 26. Ps. 110, 1–4. Jes. 40, 1–3. 53, 4–7. Joh. 6, 48, 68, 69. 10, 30. 14, 6. 11, 25. Röm. 8, 14–17. 14, 17, 18. Eph. 4, 3. Phil. 4, 7. Mtth. 26, 41. Phil. 3, 20, 21. 1. Petri 1, 3. 4. 1. Cor. 11, 23–27. 4. Mos. 6, 24–26.

Secunda. Erstes Jahr. A. Alttestamentliche Abschnitte zur Veranschaulichung der Entwicklung des Reiches Gottes unter dem alten Bunde, namentlich 1. Mos. 1; 3; 11, 1–9; 12, 1–7. (Geographie Palästinas); 14 (Melchisedek); 22, 1–18; 32 (Jakob zu Bethel und Pniel). — 2. Mos. 12 (Passah). Die Gesetzgebung (10 Gebote, Stiftshütte, Versöhnungsgesetz, Hauptfeste.) — 4. Mos. 21 (die eiserne Schlange). 4. M. 6, 23–27. Die letzten Kapitel des Pentateuchs. — Jos. 1, 1–9; 24. Richter 6, 7. Ruths Geschichte. 1. Sam. 3; 16. Züge aus Davids Geschichte. Die Stadt Jerusalem und der Tempelbau. — Psalmendichtung. a) Ps. 1; 8; 14; 19; 23; 40; 46; 73; 90; 91; 92; 96; 100; 103; 104; 119, 96–105; 121; 122; 126; 133; 139. — b) Ps. 32; 51; 130. — c) Ps. 2; 24; 110. — Hiob: Geschichte; Gliederung des Buches; cp. 28. — Sprüche: cp. 1–3; 9; 16, 1–9. — Prophetie: 1. Könige 17–22; 2. Sam. 7. (Wendung in der Prophetie) a) die vorexilischen Propheten: Joel 3, 1–5. Jes. 6; aus cp. 9 und 11; cp. 40; 49, 1–6; 51–53; 60, 1–11; 61. Jer. (seine Geschichte); 31, 31–34; 33, 14–17. — b) die exilischen Propheten: Ezech. aus cp. 34; 36, 26–27; 37. Daniel 1–5. c) die nachexilischen Propheten: Mal. 4. Mittheilungen aus den Apokryphen und Profanschriftstellern (Josephus über Alexander M.), weitere Geschichte des Judenthums und der bekann- ten Sekten bis zur Zerstörung Jerusalems a. 70. — Aus dem N. T. Brief Jacobi: Abschnitte aus Epheser, Philipper, 1. Timoth., 1. Joh., 1. Petri-Brief. — B. Zu lernen: Röm. 11, 33 bis 36. 1. Cor. 13. Eph. 4, 22–32. Außerdem gelegentlich die früher gelernten Lieder und Sprüche — einzeln und abschnittsweise zusammenfassend.

Zweites Jahr. A. Nach kurzer Wiederholung des Lebens Jesu die Apostelgeschichte und aus der Offenbarung Johannis die Sendschreiben an die 7 Gemeinden (ausgenommen die an Pergamus und Thyatira). Die Kirchengeschichte, besonders die ersten 4 Jahrhunderte, Mission in Deutschland, die Reformation, die Zeit Speners, Francks und die Mission. (Die Dogmen- und Papstgeschichte, sowie die Mittheilungen aus anderen Religionsystemen sind auf das Nothwendigste zu beschränken). B. Eingehende Wiederholung des Katechismus. C. Wiederholung des früher Gelernten.

Prima. Erstes Jahr. Glaubens- und Sittenlehre in ihrem engen Zusammenhange, nebst der Lektüre des Römer- und Galaterbriefes, sowie einiger Abschnitte aus dem Hebräerbriefe (nam. cp. 11–13).

Zweites Jahr. Uebersicht des gesammten Schriftinhaltes; Lektüre der wichtigsten Abschnitte aus dem Ev. Johannis und dem 1. Brief an die Corinthier. Wiederholung der Kirchengeschichte; Einleitung in die Bekenntnisschriften; Lektüre der Augsburgerischen Confession (nam. Art. 1–20). —

Katholische Religionslehre.

Untere Abtheilung. Sexta, Quarta und Quinta.

Erstes Jahr. Die Lehre von dem Glauben nach dem Diözesan-Katechismus der Erzdiözese Köln. Geschichte des Alten Testaments nach Dr. Schusters „biblische Geschichte.“

Zweites Jahr. Die Lehre von den Geboten und die Geschichte Jesu.

Drittes Jahr. Die Lehre von den Gnadenmitteln und die Geschichte der Kirche nach denselben Handbüchern.

Mittlere Abtheilung. Tertia und Secunda.

Erstes Jahr. Einleitung in die Religionslehre, die Lehre von Gott, von der Erschaffung und Erlösung, nach Dubelmanns Leitfaden. Kirchengeschichte: Von Christus bis auf Carl den Großen, nach Siemers „Geschichte der christlichen Kirche.“

Zweites Jahr. Die Lehre von Gott dem Heiliger und Vollender und von den Gnadenmitteln. Kirchengeschichte: Von Carl dem Großen bis auf Luther.

Drittes Jahr. Die christliche Sittenlehre. Kirchengeschichte: Von Luther bis auf die gegenwärtige Zeit.

Obere Abtheilung. Prima.

Dieselben Unterrichtsbücher und dieselbe Vertheilung wie für Secunda mit entsprechend eingehenderer Behandlung.

D e u t s c h .

Sexta. Lesen und Nacherzählen nach Hopf und Paulsiek I. 1. — Gedichte lernen und deklamiren. Orthographie der geläufigen deutschen Wörter. Unterscheidung der Redetheile und der Glieder des einfachen Satzes. Die Formenlehre im Anschluß an's Lateinische. Die Präpositionen. Schriftliche Uebungen (achtägig) für Orthographie und Grammatik.

Quinta. Lesen und Nacherzählen nach Hopf und Paulsiek I. 2. — Gedichte lernen und deklamiren. Der einfache Satz in der Erweiterung; der Nebensatz im Allgemeinen. — Conjunctionen und dazu die Interpunktionsregeln. Schriftliche Uebungen (zweiwöchentlich) für Orthographie, Satzbildung und Interpunction.

Quarta. Lesen, Erklären und theilweises Nacherzählen nach Hopf und Paulsiek I. 3. Gedichte lernen und deklamiren. Der Nebensatz ausführlich. Der zusammengesetzte Satz. Uebungen, welche einen Einblick in die Wortbildung geben. Orthographische Uebungen mit Rücksicht auf gebräuchliche Fremdwörter. (Dictate.) Kleine Aufsätze (zweiwöchentlich) erzählenden und beschreibenden Inhalts.

Tertia B. Lesen und Erklären nach Hopf und Paulsiek, II. 1. Gedichte lernen und deklamiren. Der zusammengesetzte Satz, Periodenbau weiter geübt. Fortgesetzte Uebung in der Wortbildung. Synonymik gelegentlich bei der Lektüre. Starke und schwache Conjugation. Die Aufsätze (3 wöchentlich) bestehen in Erzählungen, Beschreibungen, Uebersetzungen.

Tertia A. Lesen und Erklären nach Hopf und Paulsiek, II. 1. — Gedichte lernen und deklamiren. Fortgesetzte Belehrung über Synonyma. Auffuchen der Disposition gelesener Stücke, auch Eintheilung passender Gedichte. Hinweisung auf Strophen- und Versbau, sowie auf den Reim, auf Tropen und Figuren bei der Erklärung von Gedichten. Aufsätze (dreiwöchentlich) wie in IIIb., vielleicht auch Inhaltsangaben erzählender Gedichte.

Secunda. Lesen und Erklären eines Schillerschen oder Lessingschen Dramas, und von Goethe's Hermann und Dorothea. Schillers Balladen, die in der Tertia noch nicht durchgenommen sind, einige lyrische und didaktische Dichtungen von demselben. Mehrere Gedichte von Goethe, mehrere Oden von Klopstock. Gedichte lernen und deklamiren. — Prosalectüre in dem einen Jahre nach Schillers dreißigjährigem Kriege 2. 3. 4. Buch in abgerundeten Stücken, im andern Jahre nach der Geschichte des Abfalls der Niederlande in ähnlicher Weise. — Disponiren der gelesenen Stücke. Synonyma. — Abgeleitete Bedeutung der Wörter. Gelegentliche Belehrung über Poetik und Metrik.

Vorträge der Schüler, z. B. nach Homers Odyssee, nach Uhlands Dramen, nach Abschnitten aus dem Lesebuche der Tertia, nach dem Lesestoffe in dem fremdsprachlichen Unterrichte, vielleicht auch nach der Privatlektüre. Monatliche Aufsätze mit vorangestellter Disposition. Uebersetzungen.

Prima. Erklärungen eines Dramas von Schiller, Goethe oder Lessing. Abschnitte aus Lessings prosaischen Schriften, aus Herders Ideen zur Geschichte, eine ästhetische Abhandlung Schillers, Stücke aus Goethes Wahrheit und Dichtung, aus Luthers Schriften. — Einführung in die epische und lyrische Dichtung des Mittelalters nach Uebersetzungen. Mittheilungen aus der Literaturgeschichte. Definitions- und Dispositionübungen, im Anschluß daran gelegentlich die Lehre vom Begriff, Urtheil, Schluß. Monatliche Aufsätze und freie Vorträge.

Zusammenstellung der Gedichte,

die zum Auswendiglernen bestimmt sind, auf die Klassen nach dem Lesebuche vertheilt.

Sexta. Uhland: Schwäbische Kunde. Einkehr. Des Knaben Berglied. Der gute Kamerad. (Gesangstunde.) — Rückert: Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt. — Gellert: Der Bauer und sein Sohn. — Claudius: Lied hinter'm Ofen zu singen. Kommt, Kinder, wischt. — Müller: Der kleine Hydriot. — Schiller: Mit dem Pfeil (Gesangstunde).

Freigestellt: Goethe: Die wandelnde Glocke. — Kopisch: Die Heizelmännchen. — Chamisso: Das Niesenspielzeug.

Quinta. Uhland: Graf Richard ohne Furcht. Roland Schildträger. Klein Roland. — Müller: Der Glockenguß zu Breslau. — Kerner: Der reichste Fürst. — Platen: Das Grab im Busento. — Arndt: Das Lied vom Feldmarschall. — Claudius: Der Mond ist aufgegangen. — Rückert: Friedrich Barbarossa.

Freigestellt: Rückert: Des fremden Kindes heil'ger Christ. — Hölty: Das Feuer im Walde.

Quarta. Goethe: Das Hufeisen. Der getreue Eckart. — Bürger: Das Lied vom braven Mann. — Körner: Lühow's wilde Jagd. — Schwab: Der Reiter und der Bodensee. — Müller: Alexander Ppsilanti. — Moser: Der treue Hofer. — Chamisso: Die Sonne bringt es an den Tag.

Tertia. Uhland: Der Schenk von Limburg. Graf Eberhard, der Raufschbart. Taillefer. König Karls Meerfahrt. Des Sängers Fluch. Die Kaiserwahl. Das Glück von Edenhall. — Schiller: Die Bürgschaft. Der Graf von Habsburg. Der Kampf mit dem Drachen. Der Ring des Polykrates. — Goethe: Der Sänger. Erbkönig. — Müller: Deutschlands Wächter.

Secunda. Schiller: Der Taucher. Die Kraniche des Ibykus. Das Siegesfest. Das Lied von der Glocke. Monologe aus den gelesenen Dramen. — Goethe: Der Fischer. Der Todtentanz. Stellen aus Hermann und Dorothea. — Klopstock: Der Zürchersee.

Lateinisch.

In **Sexta** ist die regelmäßige Declination des Substantives und Adjectives und die regelmäßige Conjugation durchzunehmen und fest einzuprägen (Grammatik von Lattmann und Müller), ferner die allgemeinen Genusregeln, die Comparation des Adjectives mit Weglassung aller Besonderheiten. In der Syntax § 1—15, d. h. Übungen innerhalb des einfachen Satzes mit Object, Attribut, Appo-

fition und Adverb. — Uebersetzen und Vocabeln lernen nach Lattmanns Uebersetzungsbuch § 1 bis 31. Wöchentliche Reinschriften.

In **Quinta**: Unregelmäßige Declination des Substantives und Adjectives, Genußregeln, unregelmäßige Comparation, Declination der Pronomina. — Zahlwörter. — Das Deponens. — Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. In der Syntax: Final-, Consecutiv-, Causal-Nebensatz. — Accusat. cum infin. — Direkte und indirekte Fragsätze. Temporal-Nebensatz. — Ablativus absolutus. — Participium praesentis activi und perfecti passivi bei der Lectüre erläutert. Regeln über die Städtenamen. Aus Lattmanns Lesebuche I. (Fabeln), Auswahl aus II. III. IV. — Uebersetzungsbuch § 31–48. Acht tägige Exercitien mit Extemporalien abwechselnd.

In **Quarta**: Abschluß der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, also: Die unregelmäßigen Verba nach Klassen. In der Syntax: Präpositionen; das Wichtigste aus der Lehre vom Ablativus; der doppelte Accusativ und Nominativ; der Nominativus cum infinitivo. — Participien, neu: futuri activi und futuri passivi. Vom Gerundium der Nominativ und der Genitiv. Lattmanns Lesebuch VI. — Lattmanns Uebersetzungsbuch § 48–74. — Acht tägige Exercitien mit Extemporalien abwechselnd.

In **Tertia B.**: Häufige Repetitionen der Formenlehre. In der Syntax: Befestigung des in Quarta Durchgenommenen. Verbundene und unverbundene Participialconstruction. Das Wichtigere aus der Casuslehre. — Lectüre nach Lattmanns Lesebuche V. VII. Vierzehntägige Exercitien mit Extemporalien abwechselnd.

In **Tertia A.**: Casus- und Tempuslehre. Lectüre nach Rother's Kleiner Livius. — Uebersetzungsübungen nach Lattmann. — Vierzehntägige Exercitien mit Extemporalien abwechselnd.

In **Secunda**: Repetition der Casus- und Tempuslehre. — Moduslehre. — Lectüre aus Caesar de bello Gallico und Ovids Metamorphosen. — Uebersetzungen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen I. Theil. Ausgedehnte Verwandlungen der oratio recta in die oratio obliqua und umgekehrt. Vierzehntägige Exercitien oder Extemporalien.

In **Prima**: Lectüre ausgewählter Stücke aus Livius, Callustius, Cicero, Vergil und Horatius in der Textausgabe von Hoche. Das Wichtigste aus der Metrif.

Französisch.

Quinta. Plötz, Elementargrammatik § 1–60. Alle 8 Tage ein Exercitium oder (häufiger) ein Extemporale.

Quarta. Plötz, Elementargrammatik § 61–Ende. Exercitien und Extemporalien wie bei Quinta. — Zu Dictir- und Memorirübungen werden passend (auch schon auf Quinta) die leichteren Stücke aus dem angehängten Lesebuche im ersten Plötz benutzt. — Uebungen, gesprochenes Französisch zu verstehen und nach dem Gehör ins Deutsche zu übersetzen.

Tertia B. Plötz, Schulgram. § 1–28 incl. **Tertia A.** Plötz, Schulgram. § 29–49 incl. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Memoriren und Retroversionen wie bei Quarta. — Lectüre zur Auswahl: Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. Michaud, I^{er} et III^{em} Croisade. Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand. Plötz, Chrestomathie, poetischer Theil.

Secunda B. Plötz, Schulgram. § 50–69.

Secunda A. Plötz, Schulgram. § 70–Ende. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Auf Ober-Secunda im zweiten Halbjahre Anleitung zu leichten freien Arbeiten. Sprechübungen. Lectüre zur Auswahl: Herrig, La France littéraire, nebst biographischen Mittheilungen. Schütz, Les grands faits de l'histoire de France. Plötz, Chrestomathie, poetischer Theil. — Racine, Athalie (1–2

Acte nach Plötz' Chrestomathie). Erzählungen aus dem Mittelalter von Thierry, Capefigue und M. Goebel. Bd. 25. (Tableaux historiques du moyen âge) — Voltaire, Histoire de Charles XII. — Barante, Histoire de Jeanne d'Arc. — Ségur, Histoire de Napoléon. — Guizot, Histoire de Charles I. — Nouvelles pittoresques von Verschiedenen: Goebel B. 1. — Töpffer, Nouvelles genevoises. — Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. — Souvestre, Au coin du feu. — Souvestre, Le sonneur de cloche. — Xavier de Maistre, Nouvelles. — Sandeau, Mademoiselle de Seiglière. — Scribe, Le verre d'eau. — Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. — Lamartine, Mort de Louis XVI. — Privatim: Michaud (Kreuzzüge) und Rollin, Alexandre.

Prima. Wiederholung der Grammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium (aus Probst), alle 6 Wochen ein Aufsatz (statt des Exercitiums). Kleine freie Vorträge über historische Gegenstände. Lectüre zur Auswahl: Die Chrestomathien wie bei Secunda, aus denselben u. a. Gedichte von A. Chénier, Barbier, Cas. Delavigne. — Plötz, Manuel de la littérature française. — Ségur, Grande armée. — Madame de Staël, De l'Allemagne (Auswahl). — Molière, L'avare. — Molière, Le misanthrope. — Molière, Les femmes savantes. — Boileau, Art poétique. — Racine, Athalie, Esther. — Corneille, Le Cid, Polyeucte, Horace. — Scribe, verre d'eau. — Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. — Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Guizot, Essais sur l'histoire de France. — Arago, Histoire de ma jeunesse. — Delavigne, Louis XI. — Descartes, Discours de la méthode (Auswahl). — Montesquieu, La grandeur et la décadence de Rome. Considérations. Privatim: Barrau, Histoire de la révolution française. Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Leichtere passende Schauspiele aus der neueren Zeit. Duruy, Histoire romaine und Histoire grecque.

Englisch.

Tertia B. Natorp, Lehr- und Übungsbuch. 1. Die Lese- und Schreibübungen. 2. II. und III. Abschnitt nebst dem grammatischen Pensum (Formenlehre, einzelne syntaktische Regeln und Synonyma), nach Angabe des Buches zu behandeln. 3. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Tertia A. Dasselbe Buch. 1. Die Lese- und Schreibübungen zu wiederholen. 2. IV. Abschnitt, nebst Wiederholung der Grammatik. 3. Exercitien oder Extemporalien wie in III^B. 4. Dictiren einer Auswahl passender Gedichte am Ende des Schuljahres.

Secunda B. Callin, Elementarbuch der englischen Sprache, II. Gang (Syntax), § 1—203. — Exercitien und Extemporalien, alle 14 Tage eins, nach diesem Buche. — Weitere Synonyma (gelegentlich zu dictiren). — Sprechübungen wie im Französischen.

Secunda A. Callin, II. § 204—275 und Wiederholung aus dem Pensum der Unter-Secunda. — Exercitien und Extemporalien, alle 14 Tage eins, zum Theil nach Jaep, England. — Synonyma wie auf II^B. Sprechübungen wie im Französischen.

Anmerkung: Wenn die Trennung der beiden Secunden eine dauernde geworden ist, so kann fast das ganze grammatische Pensum vor dem Uebergange zur Prima absolviert werden und der letzten Klasse die Moduslehre, sowie die Wiederholung und Ergänzung der Syntax überlassen bleiben.

Canon der Lectüre: W. Scott, Tales Of A Grandfather, (auch privatim auf Sec. A.) Ch. Lamb, Tales From Shakespeare. — Goldsmith, The History Of England. W. Irving, The Sketch Book (leichtere Stücke). W. Irving, The Life And Voyages Of Christopher Columbus. W. Irving, Tales Of The Alhambra. Dickens, A Child's History Of England. Lüdeking, Flowers Of English Poetry (oder eine Anzahl dictirter Gedichte). Herrig, British Classical Authors.

Prima. Moduslehre nach Callin II. — Uebersetzungen aus Jaep, England. — Alle 14 Tage ein Exercitium aus Jaep; alle 6 Wochen statt dessen ein Aufsatz. Kleine freie Vorträge historischen Inhalts. *Lectüre.* Canon: Schütz, Historical Series. — Herrig, British Classical Authors nebst literarhistorischen Mittheilungen. Aus diesem Buche: Milton, Paradise Lost. Byron, The Prisoner Of Chillon. Th. Moore, Paradise And The Peri. Sheridan, The Rivals. Burke, Speeches. Macaulay, The History Of England (besonders Ch. I. und III.). Macaulay, Essays (Lord Clive und Warren Hastings). W. Scott, The Lady Of The Lake. W. Scott, Jvanhoe. W. Irving, The Conquest Of Granada. Dickens, A Christmas Carol. Dickens, The Cricket On The Hearth. Dickens, The Chimes. Dickens, (privatim) A Child's History Of England. Ch. Lamb, Tales From Shakespeare (privatim). Shakespeare, Richard II. Julius Caesar. Coriolanus. Macbeth.

Geographie.

Sexta. Erläuterung des Globus. Die außereuropäischen Erdtheile nach Daniels Leitfaden der Geographie. 1. Buch.

Quinta. Europa nach Daniels Leitfaden. 1. Buch. Anfänge im Kartenzeichnen.

Quarta. Die außereuropäischen Erdtheile nach Daniel. 2. Buch. Kartenzeichnen.

Tertia B. Topische und politische Geographie des außerdeutschen Europa.

Tertia A. Physische und politische Geographie Deutschlands.

Secunda. Allgemeine und vergleichende Geographie, Wiederholung des früher Gelernten. Im ersten Jahr: die außereuropäischen Erdtheile; im zweiten Jahr: Europa.

Prima. Wiederholungen im Anschluß an die Geschichte. Mathematische Geographie als ein Theil des mathematischen Unterrichts.

Geschichte.

In **Sexta** als ein Theil des deutschen Unterrichts: Sagen des klassischen Alterthums und der deutschen Vorzeit.

In **Quinta** wie in **Sexta**: Biographien aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte (die meisten aus dem Lehrbuch von Gopp und Paulsiek). Cyrus. Lykurg. Miltiades. Themistokles. Spaminondas. Alexander. — Romulus. Die Gallier in Rom. Hannibal. — Bonifazius. Karl der Große. Heinrich I. Friedrich Barbarossa. Luther. Friedrich Wilhelm der große Kurfürst. Friedrich der Große. Friedrich Wilhelm III.

Quarta. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis in den Anfang der Kaiserzeit. Mit Benutzung von Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte.

Unter-Tertia. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden nach Müller, Geschichte des deutschen Volkes.

Ober-Tertia. Brandenburgisch-preussische Geschichte von 1648 an mit Anlehnung der deutschen nach demselben Lehrbuch.

Secunda. Erstes Jahr: Geschichte des Alterthums. Zweites Jahr: Geschichte des Mittelalters nach Herbst, Historisches Hilfsbuch.

Prima. Geschichte der Neuzeit nach demselben Hilfsbuch; erstes Jahr: bis 1740; zweites Jahr: bis 1871.

Rechnen.

Sexta. Die Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Das Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Begriff des Decimalbruchs als einer dekadischen Zahl. Rechnung mit einfach benannten Zahlen. Resolution und Reduktion. Rechnung mit mehrfach benannten Zahlen. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen.

Quinta. Die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Die Decimalbrüche. Resolution und Reduktion in Brüchen. Anwendung der Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen zur Lösung von praktischen Aufgaben. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen.

Quarta. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen. Die allgemeinen Rechnungen mit Procenten.

Tertia. Zins-, Disconto-, Rabatt-, Vertheilungs- und Mischungsrechnung. Inhaltsberechnung ebener geradliniger Figuren.

Übungsbuch in allen Klassen: Sellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen I. Theil.

Mathematik.

A. Arithmetik.

Der Unterricht in der Arithmetik und Algebra wird in allen Klassen, mit Ausnahme der Prima, im ersten Schulhalbjahre erteilt. In Prima beginnt der Unterricht zunächst mit der Stereometrie oder analytischen Geometrie, woran sich alsdann das betreffende arithmetische Pensum der Klasse oder die Wiederholungen früherer Pensum anschließen. Lehrbücher: Gallenkamp, Elemente der Mathematik. Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. Vega, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch.

Quarta. Die vier Grundrechnungsarten mit einfachen und zusammengesetzten allgemeinen Größen. Mathematische Begründung und Durchnahme der Lehre vom Maße der Zahlen, sowie der Rechnung mit gebrochenen Zahlen und mit Decimalbrüchen. Die vier Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen.

Unter-Tertia. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta. Potenz- und Wurzelrechnung.

Ober-Tertia. Wiederholung der Potenzlehre. Die zweite und dritte Potenz einer mehrgliedrigen Größe. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus bestimmten Zahlen und aus Polynomen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen.

Unter-Secunda. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Zahlensysteme. Die Logarithmenrechnung. Die Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Bewegungsaufgaben, Aufgaben aus der Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, welche durch Gleichungen gelöst werden.

Ober-Secunda. Wiederholung des Pensums der II^B. Die arithmetischen und geometrischen Progressionen, insbesondere ihre Anwendung bei den Aufgaben der Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten und ihre Anwendung auf schwierigere Aufgaben.

Prima. Allgemeine Theorie der Gleichungen ersten Grades, Determinanten. Wiederholung der Gleichungen zweiten Grades. Die Gleichungen dritten Grades. Kettenbrüche und unbestimmte Gleichungen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Wiederholung der früheren Pensum.

B. Geometrie.

Der Unterricht in der Geometrie wird in allen Klassen mit Ausnahme der Prima in der zweiten Hälfte des Schuljahres erteilt. Lehrbuch: Gallenkamp, Elemente der Mathematik.

Quarta. Die Grundbegriffe der Raumgrößen; die gerade Linie; die Winkel nach Größe und Lage; die parallelen Linien; das Dreieck, Erklärung desselben, Winkelsätze, Eintheilung der Dreiecke, Beziehungen zwischen den Seiten und Winkeln desselben; Congruenzsätze. Geometrische Übungen, ausgeführt mit Zirkel und Lineal.

Unter-Tertia. Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Vierecke und die Vielecke. Die Größenvergleichung ebener Figuren. Verwandlungs- und Theilungsaufgaben. Ausmessung der ebenen gradlinigen Figuren mit Zirkel und Maßstab und Berechnung derselben. Elemente der Kreislehre.

Ober-Tertia. Wiederholung und Erweiterung der Größenvergleichung ebener Figuren. Proportionalität der Linien. Die Formvergleichung ebener Figuren. Geometrische Übungen.

Unter-Secunda. Wiederholung des planimetrischen Pensums der vorigen Klassen. Vervollendung der Kreislehre. Berechnung des Kreises. Geometrische Übungen.

Ober-Secunda. Ebene Trigonometrie. Neuere Geometrie. Algebraische Geometrie.

Alle drei Wochen wird in Secunda eine häusliche Arbeit angefertigt; dieselbe umfaßt eine arithmetische und eine geometrische Aufgabe. Zur Besprechung der Aufgaben, sowie zur Rückgabe der Arbeiten wird eine besondere Stunde in der Woche angelegt.

Prima. Erstes Jahr: Stereometrie. Die Elemente der beschreibenden Geometrie. Sphärische Trigonometrie. Mathematische Geographie. Zweites Jahr: Die analytische Geometrie der Ebene. Wiederholung der früheren Pensum.

Alle drei Wochen werden größere häusliche Arbeiten angefertigt, welche Aufgaben aus allen Gebieten des Pensums umfassen.

Naturgeschichte.

In allen Klassen mit Ausnahme der Prima wird im Sommer Botanik, im Winter Zoologie getrieben, in Prima wird die Mineralogie behandelt, und zwar in dem einen Jahre Dryktnognosie, im andern Geognosie. Lehrbücher: Schilling, Grundriß der Naturgeschichte. I. Theil. Das Thierreich. — III. Theil. Das Mineralreich. — Leunis, Analytischer Leitfaden etc. II. Heft, Botanik.

In dem rein propädeutischen Unterricht der **Sexta** werden möglichst einfache und charakteristische Formen, die nur mit Rücksicht auf die Leichtigkeit der Auffassung auszuwählen und zu ordnen sind, dem Schüler stets *in natura* vorgeführt, um denselben allmählich zum genauen Beobachten und geordneten Beschreiben anzuleiten. Die folgende Unterrichtsstufe (**Quinta, Quarta und Unter-Tertia**) hat die Aufgabe, die Terminologie vollständig einzuüben, systematisch zusammengehörige Gruppen zusammenhängend zu betrachten und die Schüler im Bestimmen zu üben. — Schon in Unter-Tertia beginnt die Methode sich in sofern zu ändern, als dahin gestrebt wird, von der synthetischen Behandlung zur analytischen überzugehen, das Bild der höheren systematischen Gruppen an wenigen Formen zu entwickeln und in dieses die Gliederung in niedere Gruppen, vom Allgemeineren zum Besonderen fortschreitend, einzufügen. In **Ober-Tertia** und **Secunda** kommt diese Methode immer mehr zur Geltung: Uebersicht des Thier- und Pflanzenreichs von allgemeineren, aber stets durch Induction gewonnenen Gesichtspunkten aus ist das Ziel dieser Unterrichtsstufe. Der Unterrichtsstoff vertheilt sich auf die einzelnen Klassen folgendermaßen:

A. Botanik.

Sexta. Beschreibung einzelner Pflanzen, besonders der Waldbäume, nach ihren Blättern. Excursionen.

Quinta. Übung im Beschreiben von leicht zu zergliedernden Pflanzen. Botanische Terminologie. Excursionen.

Quarta. Fortgesetzte Übung im Beschreiben einheimischer Pflanzen. Einige der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Excursionen.

Unter-Tertia. Übung im Bestimmen nach dem Linné'schen System. Einige weitere natürliche Pflanzenfamilien. Excursionen.

Ober-Tertia. Pflanzenanatomie mit Benutzung des Mikroskops. Repetitionen.

Unter-Secunda. Wiederholung der früheren Lehrpensen.

Ober-Secunda. Physiologie, Systematik und Geographie der Pflanzen.

B. Zoologie.

Sexta. Beschreibung einzelner Vögel und Säugethiere, besonders nach ihren Farben.

Quinta. Die Vögel.

Quarta. Die Säugethiere. Skelett.

Unter-Tertia. Reptilien, Amphibien und Fische. Athmungs- und Kreislauforgane. System der Wirbelthiere.

Ober-Tertia. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen und der Wirbelthiere. Gliedertiere, besonders Insecten.

Unter-Secunda. Mollusken. Niedere Thiere. System des Thierreichs.

Ober-Secunda. Wiederholung der früheren Lehrpensen.

C. Mineralogie.

Prima. Im ersten Jahre wird die Drytognosie, im zweiten die Geognosie behandelt. In der Drytognosie wird besonders auf die Krystallographie, welche sich auf die Stereometrie stützt, Gewicht gelegt. Dann folgt nach einem Abschnitte über die physikalischen Eigenschaften der Mineralien das Mineralsystem, welches natürlich nur in seinen Hauptrepräsentanten durchgenommen werden kann. Eine Sammlung von Krystallmodellen, von natürlichen Krystallen und eine wissenschaftlich geordnete Sammlung von Mineralien unterstützt den Unterricht. — In der Geognosie wird zunächst auf den einleitenden Abschnitt Werth gelegt, welcher die Erdoberfläche im Allgemeinen zum Gegenstande hat und die Veränderungen beschreibt und untersucht, denen die Erde gegenwärtig noch unterworfen ist, um so ein Urtheil über die früheren Zustände unsers Erdkörpers zu gewinnen. Auf eine kurze Gesteinslehre und einen summarischen Ueberblick über die Paläontologie folgt dann die Formationslehre, in der die in der Umgebung des Schulortes auftretenden Formationen einer besonderen Beachtung und Betrachtung unterworfen werden. Auch dieser Theil des Unterrichts wird unterstützt durch systematisch geordnete Sammlungen von Felsarten und Verfeinerungen.

Physik.

Lehrbuch: Koppe, Anfangsgründe der Physik.

In Secunda wird ausschließlich Experimentalphysik, in Prima vorwiegend mathematische Physik getrieben, und zwar in

Unter=Secunda: Die Lehre von der Electricität, dem Magnetismus und von der Wärme.

Ober=Secunda: Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, vom Experiment ausgehend.

Prima. Erstes Jahr: Statik und Mechanik. — Zweites Jahr: Wellenlehre. Akustik. Optik. Wiederholungen.

Chemie.

Lehrbücher: Dr. J. Vorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Dr. Deicke. Sammlung von Aufgaben aus der Chemie.

Unter=Secunda. Die Nichtmetalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Einfache stöchiometrische Aufgaben.

Ober=Secunda. Erweiternde Wiederholung der Nichtmetalle. Leichte Metalle. Stöchiometrie.

Prima. Erweiternde systematische Wiederholung des theoretischen und stöchiometrischen Materials. Schwere Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. In dem einen Jahre Übungen in der qualitativen und Löthrohr-Analyse, im andern Titriübungen.

Zeichnen.

Quinta. Gerade und gebogene Linien und deren Zusammenstellung. Anwendung elementarer Vorlagen.

Quarta. Freihandzeichnen: Übungen nach Vorlagen mit Schattirung. Einfache Ornamente nach Gyps. Linearzeichnen: Formenlehre und Projectionen der einfachen regelmäßigen Körper in den drei Projectionsebenen.

Tertia. Fortgesetzte Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen, sowie nach Gyps. Projectionenlehre. Perspective nach der Grundrissmethode, leichtere Aufgaben nach gegebenen Maßen.

Secunda. Freihandzeichnen nach Vorlagen in zwei Kreiden und Aquarelle. Architektur- und Maschinenzeichnen. Projection und Perspective. (Grundrissmethode in schwierigeren Aufgaben.)

Prima. Fortgesetzte Übungen im Freihand- und Linearzeichnen. Freie Perspective. Schattenconstruction mit Anwendung paralleler und divergirender Lichtstrahlen; perspectivische Schattenconstruction.

Schönschreiben.

Sexta. Übungen des großen und kleinen deutschen und lateinischen Alphabets. Wörter und kleine Sätze.

Quinta. Fortsetzung der Übungen. Anfang des freieren und schnelleren Schreibens.

Quarta. Übungen mit besonderer Berücksichtigung freieren und schnelleren Schreibens.

Singen.

Sexta. Noten, Tonleitern, Dressübungen, Lieder.

Die Schüler der übrigen Klassen sind in zwei Abtheilungen getheilt. Die 1. Abth., Sopran und Alt, hält 1 Std.; ebenso die 2. Abth., Tenor und Bass, 1 Std.; beide Abtheilungen gemeinschaftlich 1 Chorsunde. Tonleitern, Choralmelodien, Lieder für gemischten Chor.

Turnen.

Die Schüler aller Klassen waren in 4 Abtheilungen getheilt.